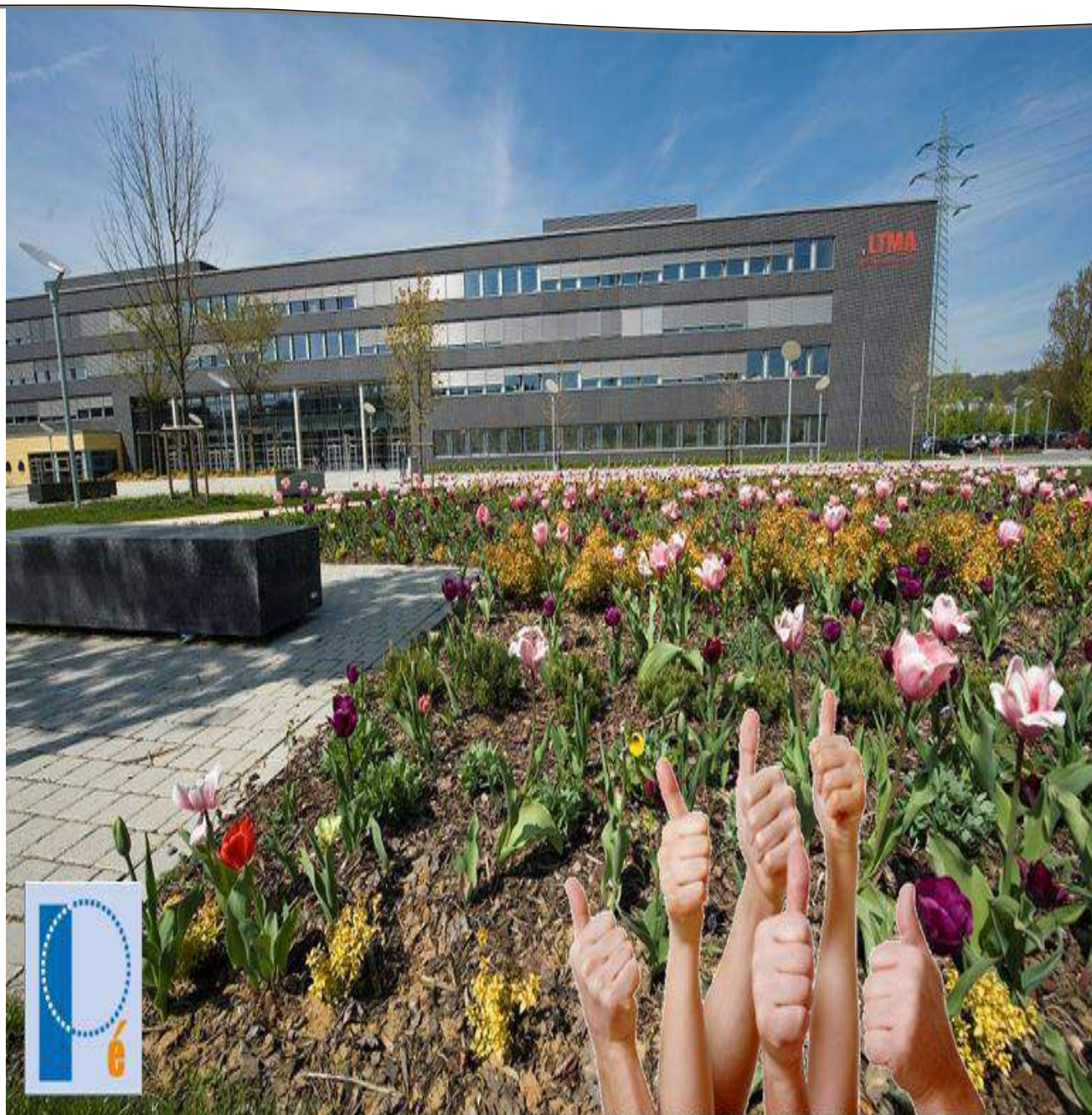


novembre 2015

# AALThEMA 19

BULLETIN D'INFORMATION DU COMITÉ DE L'ASSOCIATION DES ANCIEN(NE)S ET AMI(E)S DU LTMA a.s.b.l.

« Like »



**Le nouveau Projet d'Établissement du LTMA**



## Pray for Paris or drink champagne?



Nach den Ereignissen vom 13. November hat jeder das Bedürfnis sich in einer Form zu dieser grausamen Tat zu äußern, sei es um die eigene Wut, Bestürzung, aber auch Ohnmacht und Angst zum Ausdruck zu bringen, sei es, sich der Welt mitzuteilen und all diese Gefühle mit den anderen zu teilen...

Mit den Anderen teilen heißt auch sich solidarisch zeigen, solidarisch mit den Opfern, noch mehr mit den Hinterbliebenen, vielleicht mit ganz Frankreich, wie die trikoloren Gesichter auf Facebook das zeigen, eventuell auch mit ganz Europa, ganz selten mit der ganzen Welt...

Plötzlich ist die Hetze gegen die „houer Heckefranzosen“ in den Hintergrund geraten und es liest sich in den letzten Tagen so auffällig selten, dass bitte jeder Einwohner „letzeboiesch“ sprechen soll (Rechtschreibung und Grammatik sind ja nicht so wichtig, schließlich haben die „Letzeboier“ die ja auch nie gelernt). Wir haben ja jetzt einen neuen gemeinsamen Feind: den Islam, die Burkas und jetzt noch mehr die Flüchtlinge.

Wir wollen unsere, europäischen Werte verteidigen, unsere Freiheit und dafür akzeptieren wir noch mehr kontrolliert und überwacht zu werden, sprich, unsere Freiheit uns selbst zu rauben, wir fordern sogar militärische Einsätze und Stacheldraht und geschlossene Grenzen...

Und spätestens hier frage ich mich, was denn in unserer kleinen europäischen Welt schief gelaufen ist... Obwohl die meisten des Lesens und Surfens mächtig sind, ist Schwarz-weiß-Denken und undifferenzierte Schuldzuweisung, bei beängstigend vielen Menschen Programm.

Und dann frage ich mich weiter, liegt es an unserer Un-Bildung? Wir haben historische Daten auswendig gelernt, wissen welche Endung bei französischen Adjektiven die richtige ist, haben unzählige mathematische Gleichungen gelöst und auch Kuhaugen im Biologieunterricht aufgeschlitzt.... Alles freilich kein unnützes Wissen, doch genügt es, um die Geschehnisse um uns herum auch analytisch betrachten zu können?

Haben wir nicht begreifen wollen, dass 1789 nicht nur ein bedeutendes Datum in der französischen Geschichte, sondern, dass dieses Jahr der Beginn einer humanistischen Ära war? Dass Sprachen lernen, nicht nur blindes Erlernen von grammatikalischen Regeln, sondern ein Mittel ist, sich präzise auszudrücken und genau so deutlich die Bedeutung von Wörtern und Sätzen aufzunehmen? Dass Gleichungen auch im täglichen Leben eine Rolle spielen, dass man nämlich nicht nur nehmen, sondern auch geben muss, ansonsten alles aus den Fugen gerät und Experimentieren uns weiter und nicht zum Stillstand führen soll...

Hat unser Bildungssystem versagt, indem es uns ein differenziertes, empathisches und analytisches Denken und Lernen nicht beigebracht hat? Hatten wir nicht Lehrer, die uns zu Diskussionen motiviert, uns mit humanistischen Gedanken berührt haben? Sind sie nur cool in Erinnerung geblieben, weil bei ihnen nicht nur Ruhe und Ordnung gefördert und gefordert wurden?

Wenn ich verschiedene Kommentare auf Facebook oder bei RTL lese, dann bekomme ich Angst, viel mehr Angst als vor Terroranschlägen. Wir wollen unsere Werte schützen? Welche sind denn unsere Werte? Menschen auf der Flucht unter Globalverdacht stellen? Alle, die irgendwie anders, sind, ausgrenzen? Weiterhin auf unsere Nationalität und unseren Wohlstand stolz sein, als seien diese uns gottgegeben? Das sind nicht meine Werte und die hat keiner mir in meiner Schulzeit beigebracht!

Ich werde weniger beten und umso mehr Champagner trinken, doch nur mit Menschen und auf Menschen, die diese Bezeichnung verdient haben! Santé!

Valerija Berdi





**Reaktiounen zum AALTheMA N°18, Oktober 2015**

Alt erëm gefällt mir den Aalthema ... an ech waarden op deen nexten!

Christiane Iacovazzi (email, 15.10.2015)

**Reaktiounen op den Editorial: *Firwat den LTMA esou e schlechte Ruff huet...* (AALTheMA N°18, Oktober 2015)**

*Bravo Valli ! Super résuméiert.*

David Vivani ((Facebook, 14.10.2015)

Wees och net waat schlecht soll gewiecht sin...bis villaicht, an ech soen villaicht den een Prof an der Chimie, den erklärt an erklärt an wat en mei erklärt huet wat een manner verstanen huet.

Steve Millim (Facebook, 14.10.2015)

*Besser kann een et nët ausdrécken.*

Serge Defays (Facebook, 14.10.2015)

Waouh!! Super cet article! Très vrai.

Les gens ont tout simplement des préjugés et ne savent pas apprécier la mixité, pourtant cela a porté ses fruits.

Isabel Manau (Facebook, 14.10.2015)

*Plus que parfait!*

Nathalie Rosso (Facebook, 14.10.2015)

Super vally. Gud gekontert. Ech kann och haut nach net geint dei Schoul schwetzen. Mettlerweil gin meng 2 Kanner och dohin. Fir mei groust as et net esou super. Well do wou eng Katz geschleift get as hat dobei. Fir mein Klengt as se super. Hat leist sech vun neischt beaflossen a mecht sein Wee. Also un wat leid et ? Bestemmt net un der Schoul!!!

Romaine Magonette (Facebook, 15.10.2015)

*Schéinen Artikel, esou war et. A net ze vergiessen, souguer den aktuellen Edukatiounsminister ass ee fréieren Schüler vum LTMA.*

Guy Reding (Facebook, 15.10.2015)

Bravo, gudd gesot, genau esou as et.

Dostert Tania (Facebook, 15.10.2015)



### Réunion du Comité du 22 octobre 2015

#### 1. « Stonnelaaf fir Solidaritéit mat Flüchtlingen »

- Cette dénomination pour le « Stonnelaaf » a été retenue au cours de la réunion, à moins qu'une meilleure s'offre à l'avenir.
- Les élèves de la 12CG qui en feront leur projet nous ont contactés. Il s'agit des élèves suivants :
  - DA COSTA CORREIA Nuno
  - DIAS MARQUES Cristiano
  - GOMES SOUSA Sandra
  - LIMA Raphael
  - MAGALHAES AMARO Daniel
  - TRINDADE FERREIRA Catarina
- Des membres du Comité verront les élèves au cours de leur première journée de travail

au lycée, à savoir le 19.11.2015 pour présenter nos idées et entamer les premières démarches organisationnelles.

#### 2. Projet d'établissement « Like »

- Deux membres du comité assisteront à un workshop au lycée, le 19 novembre 2015 qui réunira tous les partenaires du lycée et dont le but est de délimiter les actions et activités à entreprendre dans le cadre du nouveau projet d'établissement du LTMA

**La prochaine réunion du comité aura lieu  
MERCREDI, le 25 novembre 2015**



### Composition de l'actuel Comité de l'AALTMA asbl



SCHEER Jeannot, président  
HOLLERICH Hubert, vice-président  
CALIGO Carole, secrétaire  
DROUET André, trésorier  
KASS Patrick, webmaster et gestionnaire des membres

KOLBACH Danielle, responsable des aspects juridiques concernant les activités de l'association

REDING Christian, SCHERENTZ Carlo, gestionnaires d'événements

MARTINHO Sandra, correctrice

BERDI Valerija, membre

DE JESUS Sandrine, membre

MORALES Francisco, membre

MARICATO Patrick, membre

NICKELS Peggy, membre

ROSSO Nathalie, membre



### Nouveaux membres 2015 de l'AAltma a.s.b.l.

Membres 1-143 dans les numéros précédents du bulletin ou sur notre site : <https://aaltma.wildapricot.org/repertoire>

144. MANAU Tina



**Waat wor/ass am neien LTMA lass ?**

**« Like » - Présentation du nouveau Projet d'Établissement**

# **PROJET D'ÉTABLISSEMENT « LIKE »**

## **PRÉPHASE 2015/2016**

### **Constat**

- Image négative du lycée
  - Croissance rapide de la communauté scolaire
- Manque d'identification avec le lycée aussi bien pour les élèves que pour les enseignants

### **Finalités du projet**

- rendre l'établissement scolaire plus attirant et attractif
- 1) pour l'ensemble de la communauté scolaire (enseignants, élèves et parents d'élèves)
  - 2) pour le monde extérieur à l'établissement

## Priorité 1

- Information régulière des parents d'élèves des activités scolaires
- Promotion d'un sentiment d'identification au sein de la communauté scolaire
- Organisation et offre de formations continues
- Parrainage bénévole entre élèves
- Amélioration de la communication interne (entre enseignants 9MO/9PR/classes accueil et francophones)
- Promotion des performances sportives

## Priorité 2

- Promotion d'une "Corporate Identity"
- Propagation des activités du lycée via la presse et facebook
- Attraction des élèves du cycle 4 par des ateliers réguliers

## La diffusion des informations

- Site internet du lycée
- Courrier électronique
- Facebook
- Presse
- Magazines des communes de proximité

# Le groupe de pilotage



Laura Pregno  
*Géographie*



Manon Wians  
*Allemand*



Pierre Frères  
*Mathématiques*



Tom Genot  
*Sciences  
économiques*



Françoise Harsch  
*Français*



Andy May  
*Régime  
préparatoire*

## Membre de la direction



Pascal Marin  
*Directeur adjoint*

## Like och du den LTMA!

□ Merci de votre attention!





**„Like“ – Like och du den LTMA  
Préphase 2015-2016**

Gruppenleiterinnen: Laura PREGNO, Manon WIANS

Gruppenmitglieder: Pierre FRERES, Tom GENOT, Françoise HARSCH, Andy MAY,

**Anvisierte Gruppen:**

- Schulgemeinschaft: Schüler, Lehrercommunity, sämtliche Mitarbeiter des LTMA, Schülereltern
- zukünftige Schüler (Cycle 4)
- Regionale Bevölkerung

**Übergeordnete Ziele:**

- das „Wir-Gefühl“ innerhalb der gesamten Schulgemeinschaft stärken und hervorheben
- das Ansehen des LTMA innerhalb der Schule selbst, aber auch in der Außenwelt hervorheben und festigen

**Unterziele:**

- regelmäßiger Informationsaustausch bezüglich der bevorstehenden Projekte innerhalb der Schule mit den Schülereltern
- Aufstellung einer „Journée Pédagogique“ um den Zusammenhalt der Lehrercommunity zu stärken
- Betreuung der Schüler der Unterstufe durch freiwillige Patenschaften der Schüler der Mittel- und Oberstufe
- Verbesserung des Informationsaustausches innerhalb der Lehrercommunity und insbesondere zwischen der Lehrerschaft der MO- und PR-Klassen sowie der „classe d’accueil“ und der „classes francophones“
- Publikation der Schulareignisse via Facebook, Schul-Homepage, Zeitung und Zeitschrift (in enger Zusammenarbeit mit der gesamten Presse und den anliegenden Gemeinden)
- regelmäßige Teilnahme der Schüler des „cycle 4“ an angebotenen Schnupperkursen (in enger Zusammenarbeit mit den Grundschulen und dem Inspektorat)



**T1CM1 an T2CM1 vun 1998/99**



SchülerInnen vun der T1CM1 an T2CM1 vun 1998/99 bei hierem Konveniat vum 29.10.2015 am Angelo Divino zu Zolwer



Let It Be - Ferry Aid (1987)



D'SchülerInnen vum "Let it Be - Ferry Aid" (1987) bei hierem Konveniat vum 24.10.2015  
am Café Home zu Péiteng



Schoulfest vum 13.7.1987





## Photos de classes du passé



**V<sup>e</sup> moderne - 1994**



**7<sup>e</sup> S - 1981**





LYCÉE TECHNIQUE MATHIAS ADAM  
Classe 9TE3 - Mme Gaby Büchel

FÉVRIER 1999

**Obere Reihe v.l.**

1. Patrizio de Luca
2. Paolo Goncalves
3. Maurice Kirsch
4. Steve Kerger
5. Miguel Marinho

6. Samuel Zimmermann
7. Davide Pires
8. Pascal Rasque
9. Mike Weimlichkirch

**Mittl.Reihe v.l.**

1. Lynn Jungels

2. Elisabeta Susan
3. Yolanda dos Reis
4. Lorena Ruscitti
5. Mme Büchel

**Untere Reihe v.l.**

1. Marcel Kremer

2. Marc Schomer
3. Nathan Vantard

**Nicht abgebildet**

1. Joao Baptista
2. Ibrahim Hirki
3. Christian Steil

Tel. 0410



**AU FOND (de g. à d.)**

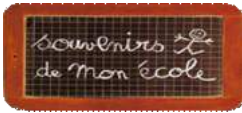
1. FERREIRA KELLY
2. WOLF MICHEL
3. MULLER YVES
4. SCHEID CHRISTOPHE
5. MAIERON RANDY
6. DA COSTA SANTOS ANTHONY
7. REIS DUARTE FREDY
8. MONTEIRO PATRICK
9. MANCO ANNE
10. STRAUS KEVIN
11. FRANCK JEAN-LUC
12. TAVAN SANDY
13. AZEREDO DOS SANTOS STEPHANIE

**A L'AVANT (de g. à d.)**

1. ENTRINGER THIERRY
2. MONTEGANI LORIS
3. SCHOCKMELL JEFF
4. LEYERS TOM
5. FERNANDES DA SILVA THIERRY
6. WINTERSDORF JEFF
7. AMORIM PATRICK
8. STEFFEN DAVID
9. FLAMMANG TATJANA

**7ST1 - 2002-2003**





# Les beaux souvenirs ne meurent jamais !

## Journée des Anciens (13 mars 1992)





















de Claude Meisch,  
schön deemols an der Mëtt ...



## Lupus ante portas



Der Wolf steht vor der Tür. Die Gemüter erhitzen sich, ob man ihn hereinlassen soll, im Sinne unserer Willkommenskultur, oder ob man Hotspots an der Grenze für ihn einrichten soll, wo er nachweisen muss, dass er überhaupt asylwürdig ist. Seit Jahrhunderten haben unsere Vorfahren ohne den Wolf gelebt. Trotzdem haben sie sich entwickelt von einer reinen Agrargesellschaft zu einer Industrienation von internationaler Reputation, um schließlich im heute vorherrschenden Dienstleistungssektor (mit bescheidenerer Reputation) anzukommen. In all dieser Zeit der größten sozialen Umwälzungen hat uns der Wolf so viel gefehlt wie ein entzündeter Backenzahn. Da es aber heute nur noch wenige entzündete Backenzähne gibt, fehlt uns eben der Wolf, denn im größten Überfluss gibt es immer noch Mängel.

Vor Jahren wollte man den Bären wieder in den französischen Pyrenäen ansiedeln und flog zu diesem Zweck ein slowenisches Bärenpaar ein. Eines der Tiere ging ein und das zweite kam der Flinte eines Jägers zu nahe. Jacques Chirac, der damals Präsident war, vergoss eine Träne und versprach, den „Mörder“ zu bestrafen. Es ist Mode geworden, das Verschwinden einer Tierart wie eine Strafe Gottes zu betrachten. Deshalb möchte man die Reblaus wieder einführen. Die Freunde der Stechmücke sammeln auch schon Unterschriften, und die Pythonzüchter bereiten die Renaturalisierung der australischen Giftnatter vor, 110 mg Gift, genug um 100 Menschen oder 250 000 Mäuse zu erledigen. Es gibt noch viel zu tun, in der Natur ... Ich lese ab jetzt die Eifeler Nachrichten, denn durch diese Gasse muss er kommen, wenn er die Balkanroute nimmt. Es sei denn, er kommt über Schengen.



**ROBERT WILMES**

Lehrer i.R. des LTMA

(LUXEMBURGER WORT, 24.10.2015)

## Zankapfel Burka



Die Flüchtlingskrise schafft, wie nicht anders zu erwarten war, Probleme des Zusammenlebens zweier sehr unterschiedlicher Kulturen. Das Tragen einer Burka, also eines Körperschleiers, ist ein solches Problem. Es stört die Politik wie die Öffentlichkeit gleichermaßen.

Es stört, weil die Frau, die sich darin verstecken will oder muss, zu einer aus der Gesellschaft ausgeschlossenen Randfigur degradiert wird, ja man könnte sagen, dass sie wie in einem vestimentären Ghetto wandelt. Welche Gefühle be-

schleichen eine Burka-Trägerin, wenn sie „unseren“ Mädchen und Frauen begegnet, die ihre Formen und Farben als persönlichkeitsbetonende Attribute verstehen? Schaut die Burka-Trägerin zu ihnen herab oder schaut sie zu ihnen hinauf? Beides wäre ein Übel.

Es stört, weil eine Burka-Trägerin keinerlei soziale, politische oder ökonomische Funktionen übernehmen kann, oder glaubt der größte Burka-Versteher, dass bei zukünftigen Gemeindewahlen Burkas auf den Wahlplakaten erscheinen werden? Frauenrechtlerinnen müssen die Burka noch entschiedener ablehnen als wir Männer, weil sie sie an die Zeiten erinnert, in denen auch bei uns die Frauen nur von der Gnade ihrer Männer lebten, außer in Kriegszeiten, als sie in Munitionsfabriken gebraucht und verbraucht wurden.

Es stört, weil eine Minderheit glaubt, außerhalb der Regeln unseres Rechtsstaates leben zu können. Wie soll z.B. ein verschleiertes Mädchen einen jungen Mann in aller Freiheit kennenlernen, so wie das täglich bei uns der Fall ist und wie das bürgerliche Gesetzbuch es vorschreibt? Die Ehe darf nicht unter Zwang zustande kommen. Wer in diesem Zusammenhang von Toleranz redet, der verwechselt Liberalität mit Gesetzesbruch. Ohne Gesetz kann sich auch keine Toleranz ausbreiten, denn Toleranz entsteht in den gesetzlichen Freiräumen.

**Den ganzen Sommer über bis in unsere Tage hinein ist aufgefallen, dass im nicht enden wollenden Strom der Flüchtlinge, von Griechenland bis nach München und Berlin, keine einzige Burka-Trägerin zu sehen war. Ist das nicht sonderbar?**

Mit den Franzosen verbindet uns, dass wir beide gerne über die Belgier spotten. Die Belgier waren jedoch schlau genug, die Flüchtlinge eine Erklärung unterzeichnen zu lassen, dass sie die Gesetze des Landes respektieren, andernfalls drohen ihnen harte Strafen. Es sitzen bereits einige Familienoberhäupter, die ihre Töchter verkaufen wollten, in belgischen Gefängnissen ein. Humanität zeigen heißt nicht, dass wir uns selbst aufgeben, es heißt auch nicht, dass wir alle zu Viktor Orbans mutieren müssen. Es gibt auch noch den goldenen Mittelweg.

Den ganzen Sommer über bis in unsere Tage hinein ist aufgefallen, dass im nicht enden wollenden Strom der Flüchtlinge, von Griechenland bis nach München und Berlin, keine einzige Burka-Trägerin zu sehen war. Ist das nicht sonderbar?



**ROBERT WILMES**  
Lehrer i.R. des LTMA  
(TAGEBLATT, 31.10.2015)

## **RED R.E.D. – Älter, Härter, Besser (3)**

### **Première réaction après les scènes de guerre à Paris**



Que dire? Je fais partie de la génération de la parenthèse. Qui n'a pas connu la guerre. Et voilà

que des scènes de guerre se déroulent à quelques centaines de mètres de chez moi. Que j'ai vécues sur un écran de télé comme s'il s'agissait d'un jeu vidéo. Et si je suis indemne, c'est que je n'étais pas au mauvais moment au mauvais endroit, à Paris, hier soir.

Dire, je n'ai pas connu de guerre, ne signifie pas qu'il n'y en ait pas eu, mais qu'elle était loin jusqu'ici. Comme est loin celle que la France mène en Afrique subsaharienne, en Irak et Syrie, contre des ennemis impalpables, surgissant là où on ne les attend pas. Elle est loin, mais n'en est pas moins une guerre.

Cette nuit, ces ennemis impalpables ont frappé dans Paris. Avec toute leur brutalité. Avec leur folie aveugle. Transformant le 10e et le 11e arrondissement ainsi que les alentours du stade de France en champ de bataille. Cette nuit, la France a vécu l'extension du domaine de la guerre sur son propre territoire.

L'État islamique, avec son régime islamo-totalitaire, est une pieuvre aux tentacules multiples. Il a récemment frappé en Turquie, au Liban et ailleurs. Il a fait exploser un avion russe. Il porte la guerre sur le territoire de ses ennemis. Et tue des civils.

**Ma solidarité va aux victimes, au lendemain du massacre, et à leurs proches. Mais elle va aussi à ces millions de musulmans de France d'origine arabe qui – victimes innocentes collatérales – deviennent de plus belle, dans un odieux amalgame nourri par l'extrême droite française et ses idées totalitaires, les cibles de l'intolérance et de la discrimination**

Il faut s'en offusquer. Non seulement parce que les victimes sont innocentes, choisies au hasard. Mais parce que ceux qui tuent le font au nom d'une foi aveugle, pilier idéologique d'un totalitarisme nouveau qui, si on le laisse faire, n'aura rien à envier à ceux que nous, au XXe siècle, avons produits en Europe.

Nous, nos parents, nos grands-parents, qui n'avons pas su ou voulu voir que le fascisme et le national-socialisme mèneraient au chaos. Aujourd'hui, il prend pied sous nos yeux ce nouveau totalitarisme, fanatisé par la question reli-

gieuse. Et encore une fois nous ne savons ou ne voulons pas l'arrêter.

Je suis horrifié par les scènes de guerre de cette nuit. Je suis choqué par le bain de sang. Je suis solidaire des victimes innocentes. Mais je n'oublie pas, qu'une guerre est en cours, contre un ennemi créé en grande partie par l'Occident et ses alliés au Moyen Orient. Un ennemi fanatique, prêt à tout, profitant des aberrations géostratégiques successives de l'Occident en terre arabe pour monter les esprits, y compris dans les capitales occidentales, contre tout ce qui ne pense pas comme lui.

Ma solidarité va aux victimes, au lendemain du massacre, et à leurs proches. Mais elle va aussi à ces millions de musulmans de France d'origine arabe qui – victimes innocentes collatérales – deviennent de plus belle, dans un odieux amalgame nourri par l'extrême droite française et ses idées totalitaires, les cibles de l'intolérance et de la discrimination.

C'est un funeste cadeau que les islamistes intolérants ont fait à l'extrême droite intolérante, la nuit dernière à Paris.



**JEAN PORTANTE (\*)**  
(FACEBOOK, 14.11.2015)

(\*) enseignant de français dans les années 70 au LTMA







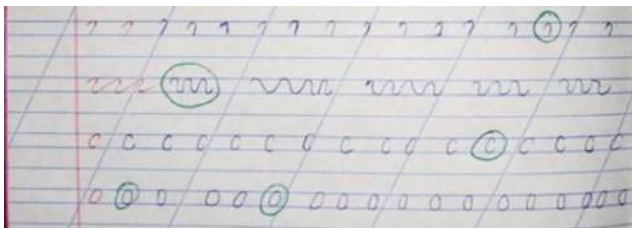
## « La méthode du stylo vert ».

Tatyana Ivanko est une maman Russe qui vient de trouver une manière de révolutionner l'éducation via une technique appelée

### « La méthode du stylo vert ».

Si en général il est habituel d'utiliser des stylos rouges pour souligner les erreurs des enfants, notre maman décide d'utiliser un stylo vert pour pointer tout ce que sa fille fait correctement... Vous allez comprendre à travers son témoignage, présenté ci-dessous.

« Ma fille n'est jamais allée en maternelle. C'est moi qui me suis chargée de son éducation jusqu'à ses 6 ans. Lorsque je lui faisais des petits exercices pour lui apprendre à bien se servir d'un stylo, voilà à quoi ressemblait son cahier.



Vous voyez la différence ?

Non ? Elle est pourtant énorme. Au lieu d'entourer au stylo rouge toutes ses erreurs, j'ai entouré au stylo vert ses formes et ses lettres les plus ressemblantes.

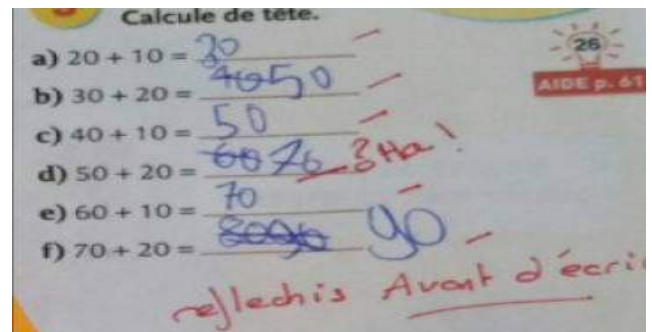
Ma petite fille adorait cette méthode et à la fin de chaque ligne, elle me demandait toujours : « Maman, c'est laquelle la mieux ? » Elle était encore plus satisfaite quand, à côté de mon cercle vert, j'écrivais « Très bien ».

### La différence de notation modifie totalement la confiance de l'enfant

Avec la première technique, on se concentre sur les erreurs. Du coup, qu'est-ce qui reste dans l'esprit des enfants ? Les lettres tordues, c'est-à-dire celles qui sont fausses. Avez-vous déjà vu des réponses correctes entourées en rouge ? Non. Pourtant, que vous le vouliez ou non, le subconscient se rappelle de ce qui est mis en valeur. Dans le second cas, on se focalise sur ce qui a été bien fait. L'enfant expérimente des émotions différentes et une attitude bien plus positive. Son subconscient aura une tendance naturelle à se

rappeler de ce qui aura été correct, puisque c'est ce qui aura été mis en évidence. La motivation de l'enfant sera donc meilleure, et sa confiance en lui aussi.

Pourquoi ? Parce qu'il ne cherchera pas à éviter les erreurs, mais à toujours réussir ce qui est bon. On pourrait croire que c'est la même chose, mais au niveau de la mentalité et de la confiance, c'est complètement différent.



### Comment les erreurs affectent leur future vie d'adulte ?

La réponse est évidente. Depuis notre plus tendre enfance, on nous a habitués à nous concentrer sur nos défauts, nos erreurs, sur ce qui était faux. On nous a appris à penser l'école avec un stylo rouge. A cause de ça, même dans nos maisons, nos parents (qui ont été à la même école que nous) préfèrent nous engueuler et nous montrer ce que l'on fait de mal plutôt que de nous féliciter et nous encourager pour ce que l'on fait de bien.

Sur 20 tentatives, si on en réussit 19, personne ne nous montrera qu'on a réussi 19 fois sur 20. Avec un stylo rouge, on va concentrer notre attention sur la seule tentative qui était fautive.

Cette méthode du stylo rouge nous influence jusque dans notre vie d'adulte. Elle fait partie de notre manière de réfléchir et semble impossible à éradiquer. Selon moi, c'est la plus grande cause de notre sentiment d'insatisfaction... Pourquoi ne passerions-nous pas à la méthode du stylo vert ? »

<http://www.espacebuzz.com/pour-eduquer-sa-fille-a-la-maison-cette-maman-utilise-une-technique-revolutionnaire-c-est-genial.html>



**Tolle Titel !!!!**

## **LUX & BOURGEOIS**

(Le Quotidien, 3.7.2015, à propos de l'expo "Besser Familien" sur la haute bourgeoisie au Luxembourg)

## **L'ATTRAIT DU TRAIT**

(Le Quotidien, 18.7.2015, à propos du festival international de la BD à Contern)

## **MÜLLERTHAL LABEL VALLÉE**

(Le Quotidien, 24.7.2015, à propos du label « parc naturel » attribué d'ici l'automne au Müllertal)

## **La grève des trois n'aura pas lieu**

(Le Quotidien, 31.7.2015, à propos de l'accord des trois syndicats du corps enseignant avec le MEN)

## **PAS SI CHOUETTE**

(Le Quotidien, 5.8.2015, à propos des chouettes chevêches toujours en grand danger au Luxembourg)

## **CHAUVE QUI PEUT!**

(Le Quotidien, 12.8.2015, à propos de la survie précaire des chauves-souris au Luxembourg)

## **„I love you very Matsch“**

(Tageblatt, 13.8.2015, Eindrücke über ein verregnetes Wacken Open Air 2015)

## **Des gauchers très adroits**

(Le Quotidien, 25.8.2015, à propos de la 8<sup>e</sup> édition de la fête nationale des Gauchers à Brive-La-Gaillarde)

## **La petite Apateq épate**

(Luxemburger Wort, 28.8.2015, à propos d'Apateq, usine de traitement des eaux)

## **Ainsi soit Thill**

(Le Quotidien, 7.9.2015, à propos du succès des débuts internationaux du footballeur Sébastien Thill)





## Witzige Schülerantworten aus dem Sexualkunde-Unterricht



"Der Nachteil des Kondoms: Es kann reisen."  
*Klasse 7, Realschule*

**Frage:** Was sind die körperlichen Veränderungen in der Pubertät?

**Antwort:** In der Pubertät beginnt die Akne im Gehirn. *Klasse 9, Realschule*

"Beim Lidschlussreflex schließt sich die Vorhaut über dem Auge." *Klasse 9*

**Frage:** Was sind die Gefahren von Zigarettenkonsum?

**Antwort:** Rauchen verursacht Samenerguss.  
*Klasse 7, Realschule*

Eine Schülerin schreibt in einer Klausur zum Thema Schönheitsoperationen bei Jugendlichen: Schönheits-OPs sind gefährlich und können sogar zum Tod führen. So gibt es zum Beispiel immer wieder Pornostars, die durch das Gewicht ihrer großen Brüste im Schlaf erstickt werden.

*Klasse 10*

**Aufgabe:** Beschreibe den Weg der Nahrung durch den Verdauungstrakt.

**Antwort:** ... am Ende kommt es als Sperma raus.  
*Klasse 7, Realschule*

**Frage:** Wann ist der Zeitpunkt des Eisprungs im weiblichen Zyklus?

**Antwort:** Mittwoch. *Klasse 10, Realschule*

**Aufgabe:** Nenne eine unsichere Verhütungsmethode, die nicht zu empfehlen ist.

**Antwort:** Homo erectus.  
*Klasse 8, Gesamtschule*

"Eine sehr unsichere Verhütungsmethode ist der Coitus corruptus." *Klasse 7, Realschule*

**Aufgabe:** Nennen Sie einen Vorteil des Kondoms.

**Antwort:** Man muss es nicht schlucken.  
*Abschlussprüfung Arzthelferin, Berufsschule*

**Aufgabe:** Nenne eine Krankheit, die beim Geschlechtsverkehr übertragen werden kann.

**Antwort:** Cellulite C, davon bekommt man gelbe Haut.

"Durch die verbesserten Möglichkeiten der Pränataldiagnostik entscheiden sich immer mehr Menschen, vor allem Frauen, auch im höheren Alter noch Mutter zu werden."

*Klasse 11*

Wortbeitrag eines Schülers:

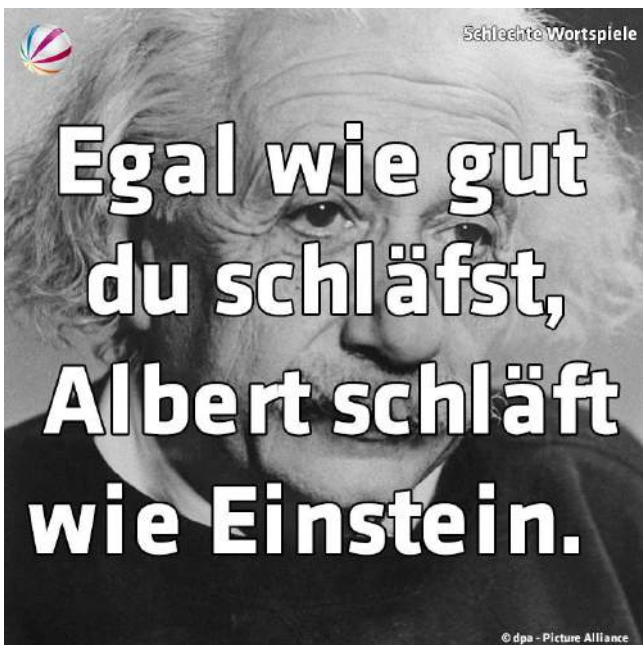
"Eine Frau menstruiert zweimal im Monat jeweils vierzehn Tage lang." *Klasse 10, Realschule*

SPIEGEL-ONLINE (23.10.2015)

<http://www.spiegel.de/fotostrecke/schuelerantworten-rauchen-verursacht-samenerguss-fotostrecke-131249.html>



Zum „Tag der schlechten Wortspiele“ (12.11.2015)



gesammelt von SAT 1 (via Facebook)  
<https://www.facebook.com/sat1tv/>





# Les profs (et les élèves) vus par Pica & Erroc

